

www.ev-kirche-bn.de

Unser Brief



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 154 – Dezember 2014 bis Februar 2015





Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum	18	Du sollst nicht töten lassen
3	Vorwort: Unterwegs zur Krippe	19	Fastengruppe
4	Mitten unter uns ...	20	Unsere Gottesdienste
5	Unsere Gottesdienste zu Weihnachten	22	Alles Gute für Leib und Seele
7	Spendenaktion für Amritsar	24	UB Kulturtipp: Der Inspektor und der liebe Gott
8	Abschied von Pfarrerin Niegsch-Marwitz	31	Gottesdienste mit einer Maus?
9	Brot für die Welt	32	Sachbücher und Klassik für Kinder
10	Neues aus dem KV	34	Kinderseite
12	Kirchenvorstandswahlen	37	Was sonst noch war...
14	Dienstjubiläum Pfarrer Böhm	38	Freude und Leid
16	Orgel Johanneskirche	39	Wohin kann ich mich wenden ...

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Sanitätshaus Winter, Bach-Akustik, Taunus-Apotheke, Diakoniewerk Elisabethhaus,
Nowak&Peichl GmbH, Sankt Lioba Schule, Teichhaus Bad Nauheim, Wohnungsbau Bad Nauheim

IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim,
Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, T. Zingel, P. Kittlaus,
Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch

Fotos: S. Pieper, H. v. Prosch, T. Leichtweiß, B. Lentz

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2015

Titelseite: Engelsfigur in der Bachkirche, Arnstadt

Unterwegs zur Krippe

In den Tagen vor Weihnachten sind viele in Bewegung. Maria und Josef machen sich auf den Weg nach Bethlehem und mit ihnen sind viele andere unterwegs. Sie alle folgen der Anordnung der Volkszählung, so berichtet es Lukas in seiner Weihnachtsgeschichte. Dann gehen die Hirten los, um das neugeborene



Kind zu sehen. Schließlich treffen die Weisen aus dem Morgenland ein, um den König in der Krippe anzubeten. Mit beweglichen Krippenfiguren lässt sich gut nachstellen, nachspielen, wie viel sich in der Weihnachtszeit bewegt.

Die Hirten und die Weisen waren nicht die Letzten, die es zu Gottes Sohn gezogen hat. „Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben“, dichtete Paul Gerhardt, einer der vielen Millionen, denen es das Kind angetan hat. Auch wir gehören dazu, sind fasziniert von dem Kind in der Krippe, lassen uns von ihm in Bewegung setzen.

Besonders vor Weihnachten sind wir meist viel unterwegs, besorgen noch dies, kümmern uns um das. Schlenndern geruhsam oder hetzen hektisch

von einem Geschäft zum nächsten, von einem Termin zum anderen. Manchmal geraten wir dabei ins Nachsinnen über das Warum und Wozu.

Was setzt mich da eigentlich in Bewegung? Wohin bin ich unterwegs? Was ist mein Ziel? Was suche ich? Was habe ich schon gefunden? Wer – oder was – gibt mir Geleit auf meinem Weg? Worauf kann ich mich verlassen?

Wir brauchen die Botschaft des Kindes, die Botschaft von Liebe, von Frieden, von neuem Leben. Und davon, dass Gott uns nah ist in all unserer Schwachheit und all unserer Stärke. Von dem Kind in der Krippe geht noch immer eine geheimnisvolle Kraft aus, eine Kraft, die auch hinter Kommerz und Kitsch noch wirkt. Auf einmal ist ein Sinn zu erahnen in den Geheimnis-

sen des Lebens und das Gefühl: Ich bin nicht allein.

Und indem wir diese Botschaft in uns aufnehmen, wirkt sie weiter. Wichtiger als die äußere Bewegung ist dabei vielleicht die innere – was in uns und mit uns geschieht, wovon wir zehren können auch in den Tagen nach dem Fest. So wie es Lukas gegen Ende seiner Geschichte bei Maria andeutet: „Maria

aber behielt alle diese Worte und Dinge und bewegte sie in ihrem Herzen.“ (Lukas 2, 19)

Eine erfüllte Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

*Ihre Pfarrerin
Claudia Niegsch-Marwitz*

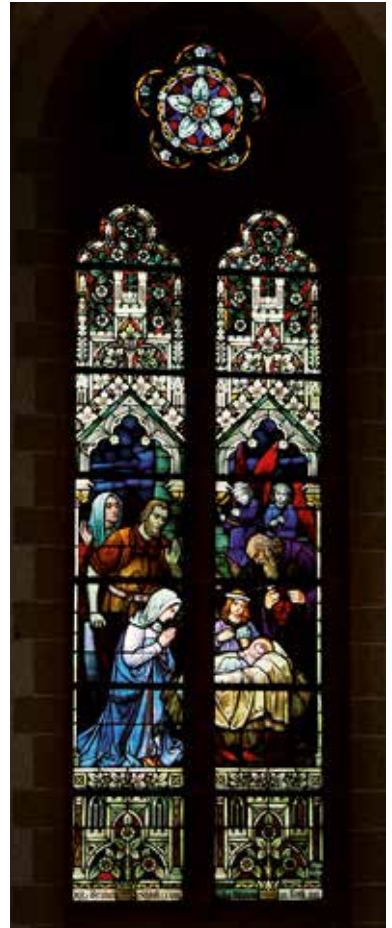
Mitten unter uns ...

Wir feiern froh das Weihnachtsfest
weil Gott für uns sich Mensch sein lässt
und Not und Sorgen mit uns teilt,
wenn er in unsrer Mitte weilt.
Er kommt als Kind in diese Welt,
in der er Dunkelheit erhellt...

Weil er mit Liebe Hass besiegt,
wo vieles noch im Argen liegt.
In Kriegen und in Hungersnot
ringt er um Frieden und um Brot;
macht allen gleichnishaft bewusst:
Das Helfen reift in eigener Brust...

Wenn helles Licht das Dunkel bannt,
wird Göttliches im Kind erkannt!
Auch nach jeder Weihnachtszeit
hält Hoffnung es für uns bereit,
hat Tod und Ängste überwunden
und im Glauben Trost gefunden!

Dr. Bernhard Lentz





Gottesdienste

zu Weihnachten und zur Jahreswende

24.12.2014 – Heiliger Abend

15.30 Uhr	Familiengottesdienst (für Kinder bis zu 10 Jahren) (Pfrin. Pieper + Kantorin Starke)	Dankeskirche
16.30 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfrin. Niegsch-Marwitz)	Johanneskirche
17.30 Uhr	Christvesper (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
19.00 Uhr	Offene Wilhelmskirche (Vikarin Talmon)	Wilhelmskirche
23.15 Uhr	Christmette (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche

25.12.2014 – 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Vikarin Talmon)	Dankeskirche
-----------	--	--------------

26.12.2014 – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Niegsch-Marwitz)	Dankeskirche
-----------	---------------------------------------	--------------

31.12.2014 – Silvester

17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss (Vikarin Talmon + Pfr. Rühl)	Dankeskirche
-----------	---	--------------

01.01.2015 – Neujahr

17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
-----------	---	--------------

Offene Weihnacht in der Wilhelmskirche



Auch in diesem Jahr lädt das Montagsforum unserer Kirchengemeinde alle, die nicht alleine Weihnachten feiern wollen, am Heiligen Abend zur offenen Wilhelmskirche ein. Der Abend beginnt um 19 Uhr mit einer Begrüßung bei Plätzchen, Tee und Gesprächen. Nach einer weihnachtlichen Besinnung bitten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Montagsforums an das festliche Büfett. Anschließend erfreuen sich alle Gäste an Erzählungen, Gesprächen und unterhaltsamen Darbietungen.

Wer teilnimmt ist Gast unserer Gemeinde.

Anmeldungen werden erbeten beim Gemeindebüro der
Ev. Kirchengemeinde, Wilhelmstr. 12, Tel. 06032 – 2938.



TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr



Mitarbeiter aus Amritsar bei der Hilfe in Srinagar



Spendenaktion für Amritsar

Am 6. September 2014 wurden Jammu und Kaschmir von einer schweren Flutkatastrophe heimgesucht. Es kam zu schweren Erdbeben, hunderte von Dörfern und Städten wurden überschwemmt, Brücken in den Wassermassen davon gerissen. Über 250 Menschen starben in den Fluten.

Viele Einrichtungen unserer Partnerkirche in Amritsar, Nordindien, die in Kaschmir wichtige Aufbau- und Friedensarbeit leisten, sind betroffen: Die Allerheiligen Kirche und zwei Schulen in Srinagar zum Beispiel und das Bishop Memorial Krankenhaus in Anantnag. Die Häuser der meisten Familien sind nicht mehr bewohnbar, ihre Habseligkeiten durch die Flut zerstört. Mitarbeiter der Diözese Amritsar sind vor Ort und koordinieren die Hilfe nicht nur für die christlichen Familien und kirchlichen Einrichtungen. Auch Vertreter unseres Dekanats Wetterau haben sich im Oktober von der Notwendigkeit unserer Unterstützung überzeugt.

Dank an alle die sich schon jetzt für die Opfer eingesetzt haben. Aber es bleibt doch noch viel zu tun. Denn der Winter steht bevor und jetzt müssen dringend Häuser und Unterkünfte repariert oder neu gebaut werden, damit die Menschen den Winter überstehen können.

Wir fühlen uns in dieser Situation unseren Partnerinnen und Partnern besonders verpflichtet und bitten Sie, gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit für das Hilfsprogramm unserer Partnerkirche zu spenden. Wir haben uns vorgenommen, unsere Partnerschaft



In einigen Regionen war der Wasserspiegel um über acht Meter gestiegen

mit persönlichem Austausch, gemeinsamen Gottesdiensten, dem Gespräch über die Bibel zu pflegen und dabei die modernen Medien zu nutzen, also z.B. miteinander zu skypen. In diesen Zeiten großer Not, ist es ein Gebot der Nächstenliebe, unsere Solidarität mit der Partnerkirche in Indien auch materiell auszudrücken und für ihre Hilfsprojekte in Kaschmir zu spenden.

Darum bitten wir Sie: **Nutzen Sie dafür den beiliegenden Überweisungsträger. Notieren Sie als Spendenzweck: Amritsar. Für Spenden ab 50 € erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.**

Rainer Böhm

Helfer bei der All Saints Church in Srinagar





Abschied von Pfarrerin Niegsch-Marwitz

Liebe Gemeinde,

in den letzten 3 Jahren habe ich mit viel Freude hier in der Kirchengemeinde mit dem Schwerpunkt der Religionspädagogik gearbeitet.

In dieser Zeit habe ich eine lebendige, engagierte Gemeinde kennengelernt und viel gelernt. Ich bin vielen Menschen begegnet und habe viele schöne Momente erlebt.

Doch nun hat sich mir eine neue berufliche Perspektive eröffnet, in der ich den Schwerpunkt der Religionspädagogik weiter ausbauen kann. Daher wechsle ich zum 1. Januar 2015 auf eine Schulseelsorgestelle an die Augustinerschule in Friedberg.

Ich blicke zurück auf drei erfüllte Jahre hier in Bad Nauheim und bin dankbar für die vielen Begegnungen in der Gemeinde. Ebenso bedanke ich mich bei dem Kirchenvorstand für die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vielfältige Unterstützung und das gemeinsame Wirken. Besonders gilt mein Dank unserem Pfarrteam. Es war für mich eine sehr bereichernde Zusammenarbeit.

So verabschiede ich mich an dieser Stelle und wünsche Ihnen als Gemeinde alles Gute und Gottes Segen.



Ihre Pfarrerin Claudia Niegsch-Marwitz

Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

Gemeindeversammlung 2015

**Vorstellung der Kandidaten zur
Wahl des Kirchenvorstandes**

25. Januar 2015, 10 Uhr

Gemeindezentrum Wilhelmskirche
mit Gottesdienst für Groß und Klein



Drei Farben für ein besseres Leben ein Projekt von Brot für die Welt in Ruanda

Fast jedes zweite Kind in dem ostafrikanischen Land leidet an Mangelernährung. Die Organisation CSC hilft armen Familien in der Region Muhanga, sich gesünder und ausgewogener zu ernähren.

Es sind die Farben, die Christine Mukakamali Leben verändert haben. Das Gelb, Rot und Grün in ihrem Garten und in ihrer Küche. Die Bohnen liefern Proteine und Kalium, die Paprika Vitamine, der Spinat Eisen. Wie wichtig die Farben auf ihrem Teller

sind, weiß die Kleinbäuerin erst seit ein paar Jahren. Als Mitglied einer Kooperative nimmt die schmale 50-Jährige regelmäßig an Schulungen von CSC teil, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. „Dort habe ich gelernt, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist“, sagt Christine.

Für die meisten Menschen in Ruanda hat ein richtiges Essen nur einen Farbton: das blasse Gelb von Süßkartoffeln und Maniok, Wurzelknollen mit viel Stärke und wenig Proteinen. Von beiden Knollen gibt es in vielen Familien reichlich, wenn auch nur einmal am Tag. Die Folgen sind schlimm, sagt Innocent Simpunga, der Leiter von CSC: „Fehlen Vitamine, Eiweiß, Eisen, Zink, Jod und andere Nährstoffe, bleiben Babys klein und Jugendliche kommen in der Schule nicht mit, weil sie sich nicht konzentrieren können.“

Bei Christine Mukakamali gibt es heute Maniok, rote Bohnen und Spinat. Nach dem Essen bekommt jedes Kind ein Glas Milch. „Alle Sieben haben gute Noten“, erzählt sie stolz. Dank der drei Farben, sagt sie, leben die Geschwister nicht nur gesünder, sie können sich auch merken, was sie gelernt haben.

Kostenbeispiele:

Eine Schubkarre kostet € 13, 100 Avocado- oder Papaya-Setzlinge € 100 und eine Fuß-Wasserpumpe zum Bewässern eines Kleingartens 150 €.



Foto: Karin Desmarowitz/Brot für die Welt

Unser Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Bad Nauheim

„Brot für die Welt“

IBAN 08518500790031000254

BIC HELADEF1FRI

Neues aus dem Kirchenvorstand

Personelle Veränderungen: Pfarrerin Niegsch-Marwitz tritt ab Januar 2015 eine neue Stelle als Schulpfarrerin der Friedberger Augustinerschule an und wird deshalb die Gemeinde nach knapp drei Jahren erfolgreicher Tätigkeit verlassen. Der KV hat dies mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Worte zum Abschied von Frau Niegsch-Marwitz finden Sie in diesem Heft (Seite 8); die Verabschiedung erfolgt im Rahmen des Gottesdienstes anlässlich der Gemeindeversammlung am 25. Januar 2015.

Dienstjubiläum: Pfarrer Rainer Böhmer blickt in diesen Tagen auf eine 20 Jahre währende Tätigkeit in der Bad Nauheimer Gemeinde zurück. Im Gottesdienst zum 3. Advent ist Gelegenheit, ihn dazu zu beglückwünschen.

Altenheimseelsorge: Aufgrund des Wegfalls einer Stelle in der Altenheimseelsorge in Bad Nauheim ergibt sich ab Januar für das Pfarrteam eine Mehrbelastung. Im Zusammenhang mit der mittelfristigen Stellenplanung wurde seinerzeit (Sommer 2013) der Wunsch geäußert, die speziellen Altenheimseelsorge-Stellen zu erhalten und damit der besonderen Situation Bad Nauheims mit einer großen Zahl von Gemeindegliedern, die in solchen Einrichtungen leben, Rechnung zu tragen. Entsprechend wird die neue Situation problematisch gesehen. Ein Gespräch mit dem Dekan hat stattgefunden.

Kirchenasyl: Im Zusammenhang mit zunehmenden Flüchtlingszahlen hat auch das Thema Kirchenasyl an Relevanz gewonnen. Dies mündete in eine Anfrage des Dekans an alle Gemeinden, welche Möglichkeiten es dort jeweils gibt, von Abschiebung bedrohten Flüchtlingen einen vorübergehenden Unterschlupf zu gewähren (und ob dazu generell die Bereitschaft besteht). Der KV hat sich ausführlich und informativ mit dieser Thematik befasst, ohne dazu Beschlüsse zu fassen. Vielmehr sollen weitere Informationen über die mit Kirchenasyl zusammenhängenden Fragen und Erfahrungsberichte aus anderen Gemeinden eingeholt werden. Es besteht derzeit für uns kein unmittelbarer Handlungsbedarf – gegebenenfalls müssten sich engagierte Gemeindeglieder finden, die sich dieser Thematik annehmen.

Ausstellung von Stephan Guber: Für den eventuellen Ankauf der Figurengruppe vor der Kirche reichen die eingeworbenen Spendengelder bei weitem nicht aus. Ob einzelne Bilder, die innerhalb der Kirche hängen, erworben werden können, steht noch nicht fest. In jedem Fall ist aber die Ausarbeitung eines umfassenden Konzepts zur Innengestaltung der Dankeskirche erforderlich, in dessen Rahmen solche Bilder gegebenenfalls einen Platz finden könnten.

Lutherweg 2017: Im Rahmen der Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum wird auch der Lutherweg, der auf zwei verschiedenen Routen durch die Wetterau verläuft, neu gestaltet. In diesem Zusammenhang wird darum gebeten, Pilgern, die in Zukunft diesen Weg nutzen möchten, private Unterkünfte zur Verfügung zu stellen. Gemeindeglieder, die dazu die Möglichkeit haben werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden.

Gebäudeentwicklungskonzept: Die Kirchenverwaltung steht Gemeinden hilfreich zur Seite, wenn es darum geht, den Gebäudebestand zu erfassen und unter Berücksichtigung langfristiger Entwicklungen zu einer Einschätzung darüber zu kommen, in welcher Weise die einzelnen Gebäude benötigt bzw. sinnvoll genutzt werden können. Der KV hat deshalb beschlossen, bei der Kirchenverwaltung ein entsprechendes Gutachten für unsere Gemeinde in Auftrag zu geben.

Zukunft Johanneskirche: Der KV hat sich in einer eintägigen Sondersitzung ausführlich mit der zukünftigen Nut-

zung der Johanneskirche beschäftigt. Dabei ging es nicht darum, Entscheidungen und Beschlüsse zu fassen, sondern mögliche Optionen zu diskutieren.

Spendenaktion zum Jahresende:

Wie üblich werden auch in diesem Jahr alle Gemeindeglieder gebeten, mit ihren Spenden die Arbeit der Kirchengemeinde zu unterstützen. Im Juli hatte der KV beschlossen, diese Spendenaktion nicht auf einen einzigen bestimmten Zweck zu konzentrieren – das Feld mit der Angabe für den Verwendungszweck ist entsprechend freigelassen. Dennoch gibt es natürlich aktuelle Projekte, die derzeit besonders im Fokus stehen: Hilfe für die Flutopfer in der Partnerdiözese Amritsar, die Finanzierung der Erweiterung der Orgel in der Johanneskirche und „Brot für die Welt“. Sie finden in diesem Heft Spendenaufrufe zu den einzelnen Projekten und können den beiliegenden Überweisungsträger für eines dieser Projekte verwenden oder aber noch einen anderen Verwendungszweck eintragen, der Ihnen besonders am Herzen liegt.

Axel Angermann

Anzeige


Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

Wir helfen Ihnen ...

... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · E-Mail: sani-winter@t-online.de

Wahl des Kirchenvorstands

Am 26. April 2015 werden in der ganzen Landeskirche neue Kirchenvorstände gewählt, so auch in unserer Gemeinde. Kirchenvorstandswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen, denn die Evangelische Kirche baut sich von unten auf. Ihre Leitung liegt in den Händen verschiedener Gremien, und sie werden alle demokratisch gewählt. Immer treffen mehrere Personen gemeinsam eine Entscheidung.

Der Kirchenvorstand ist das oberste Leitungsorgan unserer Gemeinde und entscheidet in geistlichen und rechtlichen Fragen. Er verwaltet die Finanzen, wählt die Pfarrer, trägt Mitverantwortung für Seelsorge und Gottesdienstgestaltung, beschließt über alle Personalangelegenheiten und ist gemeinsam mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen für das gesamte Gemeindeleben verantwortlich.

Unser Kirchenvorstand wird wiederum 16 Mitglieder haben, die ab September 2015 für sechs Jahre die Geschicke unserer Gemeinde lenken. Zur Wahl aufgerufen sind alle evangelischen Be-

wohner der Bad Nauheimer Kernstadt ab 14 Jahre – insgesamt knapp 6.000 Personen.

Benennungsausschuss erarbeitet Wahlvorschlag

Seit den Sommerferien befasst sich eine Gruppe von Gemeindegliedern und Mitgliedern des derzeitigen Kirchenvorstands damit, den Wahlvorschlag zu erstellen. Bei 16 künftigen Kirchenvorstehern muss er mindestens 20 Personen umfassen. Im Idealfall deckt er die vielen Arbeitsfelder in unserer Gemeinde ab und ist auch bezüglich Junge und Ältere, Frauen und Männer, Familien und Alleinstehende, Zugezogene und Alteingesessene, Aktive und Noch-Nicht-Aktive ausgewogen. Eine große Herausforderung!

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, wird der Benennungsausschuss schon einige Personen unserer Gemeinde auf eine Kandidatur angesprochen haben. Viele Mitglieder des jetzigen Kirchenvorstands haben ihre Bereitschaft zur Kandidatur bereits grundsätzlich erklärt, aber noch ist der Wahlvorschlag

<i>Altersgruppe</i>	<i>Wähler</i>		<i>Wahlbeteiligung</i>	<i>Wahlberechtigte</i>
	Männer	Frauen		
unter 35	3 %	6 %	7 %	21 %
35-65	12 %	22 %	13 %	36 %
ab 65	22 %	35 %	19 %	43 %
gesamt	37 %	63 %	14 %	100 %

Wahlbeteiligung 2009

nicht vollständig. Ab Mitte Januar wird er auf der Homepage unserer Gemeinde (www.ev-kirche-bn.de) veröffentlicht sein.

Wahlvorschlag auf der Gemeindeversammlung

In der nächsten Gemeindeversammlung am 25. Januar 2015 (nach dem Gottesdienst um 10 Uhr im Gemeindezentrum Wilhelmskirche) wird der Benennungsausschuss seinen Wahlvorschlag präsentieren. Alle Kandidaten stellen sich der Gemeinde vor und stehen für Fragen zur Verfügung. Die Gemeindeversammlung kann den Wahlvorschlag um weitere Personen ergänzen.

Neu dabei: Jugenddelegierte

Jugenddelegierte sind ein Novum in der EKH: Bis zu zwei Jugendliche ab 14 Jahre können einen Kirchenvorstand ergänzen, sie erhalten Rede- und Antragsrecht. Sobald sie volljährig sind, sind sie auch stimmberechtigt. Ob es Jugenddelegierte in unserer Gemeinde geben wird, ist jedoch noch nicht entschieden. Dies hängt vor allem davon ab, ob sich Kandidaten für dieses Amt finden. Die Jugenddelegierten für den Kirchenvorstand werden von der Gemeindeversammlung im Januar gewählt, nicht am Wahltag im April.

evangelisch **Meine Wahl!** **Kirchenvorstand** **26. April 2015**

Ablauf des Wahltags

Der Tag der Wahl des neuen Kirchenvorstands ist noch lange hin, wirft aber seine Schatten bereits voraus: Entschieden ist, dass die Wahl in der Dankeskirche stattfindet und Briefwahl ergänzend möglich sein wird. Dieses Verfahren ist bedeutend günstiger als die sogenannte „allgemeine Briefwahl“, bei der alle Wahlberechtigten angeschrieben werden müssten.

Wir würden uns freuen, wenn die Wahlbeteiligung höher ausfiele als bei der letzten Wahl im Jahr 2009 – da waren es nämlich nur knapp 14 %.

Ulrich Schröder

*P.S.: **Kandidaten** meint natürlich auch **Kandidatinnen**: Die Vereinfachung soll der besseren Lesbarkeit und der Reduzierung des Platzbedarfs dieses Artikels dienen.*

Dienstjubiläum von Pfarrer Rainer Böhm

Im Dezember feiert Pfr. Rainer Böhm sein 20jähriges Dienstjubiläum in unserer Gemeinde. Anstatt eines Interviews haben wir ihm den durch den Schriftsteller Marcel Proust bekannt gewordenen Fragebogen vorgelegt, ein Gesellschaftsspiel aus den Salons des 19. Jahrhunderts.

Wo möchten Sie leben?

Bad Nauheim, natürlich. Oder auch Frankfurt oder Dresden – oder auf einer griechischen Insel ...

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Wenn Eintracht Frankfurt Meister wird.

Was ist für Sie das größte Unglück?

(keine Antwort)

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

ZU spät kommen

Welches sind Ihre persönlichen Stärken?

Ich glaube, ich kann gut zuhören, bin empathisch

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Humor, Ehrlichkeit, Ideen und Erfahrungen

Ihr größter Fehler?

Eine gewisse Neigung zu Hypochondrie – und trotzdem manchmal zu wenig an mich selbst zu denken. Ich bin ganz schlecht im

Wunschzettel schreiben

Was verabscheuen Sie am meisten?

Mücken in der Nacht und Fliegen am frühen Morgen, zuweilen auch unerbetene Ratschläge, schlechte Filme

Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten?

Da möchte ich bei Jacob abschreiben: ...

Wie möchten Sie sterben?

So wie ich das vor kurzem bei einem alten Gemeindemitglied erleben durfte: Behütet, geborgen, bei Bewusstsein.

Ihr Motto?

Wo kämen wir hin
Wenn alle sagten
Wo kämen wir hin
Und keiner ginge
Und sähe nach
Wohin wir kämen
Wenn wir gingen
(Kurt Marti)

Was ist für Sie die wichtigste Erfindung der letzten hundert Jahre?

Ich glaube der Mikrochip

Glauben Sie, Gott ist eine Erfindung des Menschen?

Ich glaube, er ist in der Liebe gegenwärtig, in Jesus Mensch geworden und für Viele ein Bedürfnis

Ihre Heldinnen und Helden?

Meine Kinder, und die, die bis zum Schluss dableiben und aufräumen, und, na gut, Dietrich Bonhoeffer

und Willy Brandt und all die Menschen, die einen Angehörigen pflegen

Ihre liebsten Romanhelden?

Dr. Wilbur Larch und Homer Wells (Gottes Werk und Teufels Beitrag)

Ihre Lieblingsheld(innen) der Filmgeschichte?

Indiana Jones, James Bond und Tom Mix (in: Der Sturm auf den Goldexpress)

Ihre Liebesschriftsteller(innen)?

John Irving und überhaupt amerikanische Literatur, immer wieder Goethe

Ihre Lieblingsmaler(innen)?

Schwer mit diesem Auswählen. Na gut. Cezanne, Picasso, Sam Francis

Welches Design bevorzugen Sie?

Bauhaus, Braun

Ihre Lieblingsmusik?

Die Ärzte, Beatles, Pink Floyd, Mozart

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Kochen, lesen, wandern, Musik hören

Wer oder was hätten Sie sein mögen?

Kranführer, Flugkapitän – das waren meine Kinderwünsche. Ich bin heilfroh, nicht Kranführer geworden zu sein

Ihre Lieblingsfarbe?

Blau

Ihre Lieblingsblume?

Sonnenblume

Ihr Lieblingsvogel?

Mit dem Roten Milan pflege ich eine



intensive Beziehung. Und ich würde gerne nochmal einen Eisvogel (an der Usa) sehen

Welchen Sport betreiben Sie?

Oje ... ein wenig Boccia und Federball

Welches Auto möchten Sie gerne fahren?

Am liebsten mal wieder mein Erstes. Einen grasgrünen R4

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, was ist es bei Ihnen?

Der Besuch einer fremden Kirche, eines Kinos oder Theaters oder Museums, Wohnwagen-Homepages, Gespräche und ab und zu eine Zigarette

Welche drei Gegenstände nehmen Sie mit auf eine einsame Insel?

Ich kann mich unheimlich schwer von alten Sachen trennen. Und wie ich mich kenne, nehme ich meinem Zahnarzt zuliebe die Zahnseide mit, vergesse aber den Wecker.



Orgel in der Johanneskirche

Raum und Klang in der Johanneskirche sind geradezu ideal für Konzerte mit Soloinstrumenten, Cembalo oder Kammerorchester. Deshalb wurde die „angestaubte“ Orgel in den vergangenen zwei Jahren gereinigt, repariert und ergänzt. Sie wurde umdisponiert, so dass auf zwei Manualen und Pedal auch Bach'sche Werke zeitgemäß gespielt werden können. Bis Ostern 2015 soll die Orgel außerdem um drei wichtige Register ergänzt werden. Ein Register ist eine Pfeifenreihe mit 56 Pfeifen – entsprechend der Anzahl der Tasten – und einer bestimmten Klangart.

Das Spendenbarometer des Freundeskreises evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e.V. steht zurzeit bei ca. 15 000 Euro. 20 000 Euro werden benötigt. Gemeinsam ziehen wir alle Register, um dieses Ziel zu erreichen. Mehr Informationen dazu finden Sie im Schaukasten an der Johanneskirche.

Hanna v. Prosch

Spendenkonto:

Volksbank Mittelhessen, IBAN DE12 5139 0000 0084 3463 06

Sie können auch den eingelegten Überweisungsträger nutzen. Bitte geben Sie in jedem Fall das Stichwort: Orgel Johanneskirche an.



Ziel Ostern 2015

Spendenbarometer



Freundeskreis für Kirchenmusik
Bad Nauheim e.V.
www.fk-kimu-bn.de

Ausbau der Orgel in der Johanneskirche

Die Johanneskirche – Heilige Lichte im Osten

Im Osten des Ortes steht ein durch ein paar Meter vordringendes in der Höhe reichende Pfeifenwerk, das die Johanneskirche auszeichnet. Das Pfeifenwerk ist ein Meisterwerk der Orgelbaukunst. Es ist ein Werk der Orgelbaukunst, das die Johanneskirche auszeichnet. Es ist ein Werk der Orgelbaukunst, das die Johanneskirche auszeichnet.

Das Pfeifenwerk ist ein Meisterwerk der Orgelbaukunst. Es ist ein Werk der Orgelbaukunst, das die Johanneskirche auszeichnet. Es ist ein Werk der Orgelbaukunst, das die Johanneskirche auszeichnet.



Das Pfeifenwerk ist ein Meisterwerk der Orgelbaukunst. Es ist ein Werk der Orgelbaukunst, das die Johanneskirche auszeichnet. Es ist ein Werk der Orgelbaukunst, das die Johanneskirche auszeichnet.

Wir ziehen alle Register - Ziehen Sie mit!

Spendenkonto Volksbank Mittelhessen
DE12 5139 0000 0084 3463 06
Stichwort: Orgel Johanneskirche

16



Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Sonntag, 30. November 2014, 17:00 Uhr, Dankeskirche

Ökumenisches Adventssingen

Kantorei der Dankeskirche, Kirchenchor St. Bonifatius

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Sonntag, 7. Dezember 2014, 19:00 Uhr, Dankeskirche

Konzert mit Flöte und Orgel

Historische Flöten: Sabine Dreier

Cembalo und Orgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Mittwoch, 31. Dezember 2014 19:30 Uhr, Dankeskirche

Festliches Silvesterkonzert

Barockensemble der Musikhochschule Frankfurt/M.

Violine: Swantje Hoffmann

Cembalo und Truhenorgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt: 19 € (ermäßigt 17 € für Schüler, Studenten,
Arbeitslose, Kurgäste, Schwerbeschädigte)

Vorverkauf: Deutsches Buchkontor Kintler, Stresemannstr. 5 (06032 2666)

Bad Nauheim Information, In den Kolonnaden 1 (06032 929920)

Buchhandlung am Park, Aliceplatz 3 (06032 2525)

Samstag, 21. Februar 2015, 19.00 Uhr, Dankeskirche

Orgelkonzert

Werke von J.S. Bach, N. Bruhns, C. Franck und J. Jongen

Orgel: Kantor Frank Scheffler

Vorstellung des Jahresprogramms 2015

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Im Januar 2015 erscheint der **neue Flyer** des **Freundeskreises evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e. V.** mit den Konzertterminen für das ganze Jahr. Er liegt in den Kirchen und in der Tourist-Information aus.

Du sollst nicht töten lassen

Wie der *Islamische Staat* den religiös begründeten Pazifismus herausfordert

Dass christlicher Glaube und das Streben nach Frieden untrennbar miteinander verbunden sind, ist Allgemeingut. Dass militärische Gewalt als Mittel zur Lösung politischer Probleme abzulehnen sei, ist unter heutigen Christen weitgehend Konsens. Theologisch wird dabei oft auf die Seligpreisung der Friedensstifter in der Bergpredigt Jesu verwiesen. Historisch darf gerade nach genau 100 Jahren an die unselige Rolle der christlichen Kirchen im Ersten Weltkrieg erinnert werden, als die Gewissheit, dass „Gott mit uns“ und also gegen die jeweiligen Gegner sei, sogar auf den Koppelschlössern der Soldaten eingraviert wurde – ein „Bankrott der Christenheit“, wie es der Theologe Martin Rade bezeichnet hat.

Die politischen Ereignisse des Jahres 2014 haben den religiös begründeten Pazifismus dennoch herausgefordert. In der Ukraine-Krise ließ sich noch ohne weiteres – und tatsächlich auch unwidersprochen – die These aufrecht erhalten, diese politische Konfrontation Russlands mit dem Westen sei nur mit politischen Mitteln und jedenfalls keinesfalls militärisch zu lösen. Der Vormarsch des Islamischen Staates im Irak und in Syrien und die damit einhergehenden Gräueltaten haben dagegen politisch die Frage aufgeworfen, ob der bewaffnete Widerstand insbesondere der Kurden gegen die Krieger des Islamischen Staats nicht auch militärische Unterstützung verdiene. Im politischen Raum wird diese Frage sehr kontrovers

diskutiert, und es gibt in der Tat viele Gründe für eine Unterstützung der Kurden mit Waffen wie es gute Argumente dagegen gibt. Aus einer spezifisch christlichen Perspektive fällt eine eindeutige Antwort schwer. Dass ein bedingungsloser Pazifismus, der immer und unter allen Umständen die Anwendung von Gewalt ausschließt, hier vielleicht nicht angemessen sein könnte, hat wohl auch Margot Käbmann bemerkt, die ja sonst als bekannteste Vertreterin einer solchen Position gelten kann, zu dieser Frage nun aber seit etlichen Wochen schweigt.

Der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof a.D. Wolfgang Huber, hat unlängst in einem Beitrag in der F.A.Z. Bemerkenswertes hierzu vorgetragen: Er konstatiert eine äußerste Notsituation, in der das staatliche Gewaltmonopol (des Iraks und Syriens) versagt und die Verteidigung in Todesgefahr deshalb subsidiär organisiert wird. „Einzelne reagieren auch auf eine solche Situation im Geist der Gewaltlosigkeit und setzen damit ein wichtiges Zeichen ... Dieser Bereitschaft [Leiden auf sich zu nehmen] kann man für sich selbst folgen; man kann sie aber nicht stellvertretend für andere erklären. Für sich selbst kann man auf jeglichen Schutz vor Gewalt verzichten; man kann jedoch nicht mit einer solchen Begründung anderen jeglichen Schutz vorenthalten. Hierin liegt die ethische Grenze eines bedingungslosen Pazifismus.“ Und weiter:

„Dort, wo eine Terrormiliz religiöse oder ethnische Minderheiten ausrotten will, schließt das Gebot; Du sollst nicht töten‘ auch die Folgerung ein: ‚Du sollst nicht töten lassen.‘ Wer zu verhindern versucht, dass der Islamische Staat weiterhin Kinder misshandelt, Frauen vergewaltigt, Männern den Kopf abschlägt, gerät in eine Zone, die mit eigener Schuldübernahme verbunden ist; aber er tut es, recht verstanden, um des Tötungsverbots Willen.“

Ob Deutschland den Peshmerga im Irak oder anderen Kurdengruppen Waffen liefern soll, bleibt weiterhin eine politische Frage, auf die es mit jeweils guten Gründen verschiedene Antworten gibt – unchristlich, weil nicht-pazifistisch, sind diese Antworten aber ganz sicher nicht.

Axel D. Angermann

Fastengruppe in der evangelischen Kirchengemeinde

Am Aschermittwoch, 18. Februar, startet wieder die Fastenaktion der evangelischen Kirche **„7 Wochen ohne“**. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen versuchen in der Zeit bis Ostersonntag einen persönlichen Verzicht zu leisten (wie z.B. Alkohol, Zigaretten) und bewusster zu leben. Unterstützung und geistliche Begleitung erhalten sie von der evangelischen Kirchengemeinde, die unter der Leitung von Pfarrer Böhm eine Fastengruppe anbietet, die sich ab 18. Februar jeden Mittwoch von 19 – 20 Uhr im Meditationsraum im Gemeindehaus an der Wilhelmskirche trifft.

In der Gruppe geht es darum, Erfahrungen miteinander auszutauschen, sich gegenseitig zu stärken und miteinander auf Texte der Bibel zu hören, zu beten und zu meditieren. Sich also geistlich zu stärken und zu verankern für den Zeitraum, der ja zugleich die Passionszeit darstellt.

Um Anmeldung für die Fastengruppe wird gebeten unter der Telefonnummer von Pfarrer Böhm (2908) oder des evangelischen Gemeindeamtes (2938). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Unsere Gottesdienste

Dezember 2014

Freitag 05.12.	18.00 h	Wilhelmskirche	Konfi-Gottesdienst	Pfrin. Niegisch-Marwitz und Team
Samstag 06.12.	11.00 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Niegisch-Marwitz
	17.00 h	Dankeskirche	Adventsandacht	Pfr. Böhm
Sonntag 07.12.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Wilhelmi
	17.00 h	Wilhelmskirche	Jazz und Texte	Pfr. Dr. Becke und Team
Samstag 13.12.	17.00 h	Dankeskirche	Adventsandacht	Pfrin. Pieper
Sonntag 14.12.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfr. Dr. Becke
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	17.00 h	Dankeskirche	Thomas-Messe	Pfr. Böhm und Team
Samstag 20.12.	17.00 h	Dankeskirche	Adventsandacht	Vikarin Talmon
Sonntag 21.12.	10.00 h	Dankeskirche	Friedenslicht-Gottesdienst mit dem VCP	Pfrin. Pieper
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper

Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie auf Seite 5

Sonntag 28.12.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Vikarin Talmon
---------------------------	---------	--------------	--------------	----------------

Januar 2015

Sonntag 04.01.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Dr. Becke
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 11.01.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Vikarin Talmon
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Pieper
	17.00 h	Dankeskirche	Taizé-Gottesdienst	Pfrin. Pieper

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre) – 13.12.2014 und 14.02.2015,
Wilhelmskirche, 15 bis 17.30 h, Gemeindepädagogin Regina Reitz

Gottesdienst mit der Kirchenmaus

06.12.2015 und 07.02.2015, 15.30 h, Wilhelmskirche, Pfrin. Susanne Pieper und Team

Jeweils freitags werden Andachten um 16.30 h
im Propst-Weinberger-Haus und um 17 h
im Elisabethhaus angeboten.

Gottesdienst mit Abendmahl
in der Kerckhoff-Klinik:

sonntags 11 h, „Raum der Stille“ ,1. Stock.
Die Gottesdienste werden jeweils im Wechsel von
ev. und kath. Seelsorgern gehalten.



Sonntag 18.01.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfrin. Wilhelmi
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
Sonntag 25.01.	10.00 h	Wilhelmskirche	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	Pfarteam
	17.00 h	Dankeskirche	Musikalischer Gottesdienst	Pfr. Böhm und Team
Februar 2015				
Sonntag 01.02.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Böhm
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Vikarin Talmon
Samstag 07.02.	11.00 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Vikarin Talmon
Sonntag 08.02.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 15.02.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Vikarin Talmon
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Vikarin Talmon
Samstag 21.02.	17.00 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfrin. Pieper
Sonntag 22.02.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfr. Böhm
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
Samstag 28.02.	17.00 h	Dankeskirche	Passionsandacht	N.N.

Christkindlmarkt - 19. bis 21.12.2014
Sprudelhof/Kastanienrondell Bad Nauheim

FEUERZELT

Chili con Carne - Crêpes - heiße Getränke - Geschenke
Märchen und Bastelangebot für Kinder
Stockbrot am Lagerfeuer

**bad nauheimer
PFAD  FINDER
www.vcpbn.de**

Singerunde
20.12. - ab 19.30 Uhr

Alles Gute für Leib und Seele

Pfarrerin Barbara Wilhelmi hat viel Erfahrung mit der Klinikseelsorge

Seit mehr als 25 Jahren ist Barbara Wilhelmi für die Klinikseelsorge zuständig. In den Anfangsjahren hatte sie Patienten in 15 Kliniken zu betreuen. Inzwischen sind es noch sechs, und die Stelle ist ein Teil der Dekanatsseelsorge geworden. Außerdem ist sie in der Gemeinde zuständig für den Frauenkreis sowie für ‚Kunst und Kirche‘. Für die Pfarrerin ist die Klinikseelsorge eine echte Missionsstelle: „Die Menschen sollen gerade in dieser Phase der Orientierung, in der sie sich nach Operationen und in teilweise großer Hilflosigkeit befinden, gute Erfahrung mit Kirche machen.“



Dazu dienen Themen-Veranstaltungen wie ‚Malen für die Seele‘, ‚Lebensweisheit im Märchen‘, aber auch Umgang mit Trauer, individuelle Seelsorgegespräche und Gottesdienste in den

Rehakliniken. In der Kaiserbergklinik konnte ich einen solchen Gottesdienst, den sie im Wechsel mit ihrem katholischen Kollegen hält, miterleben.

Der Tisch ist mit einer weißen Decke und Blumen vorbereitet. Gesangbücher liegen aus. Kreuz, Kerze und Bibel bringt Barbara Wilhelmi mit. An diesem Sonntag sind zwölf Besucher gekommen – aber auch für drei hält sie den Gottesdienst. Für die Patienten mit Hörproblemen stellt sie sich extra nah hin, damit sie verstanden wird, die Lieder singt sie mit kräftiger Stimme vor. Sie spricht diesmal über eine Bibelstelle aus dem alten Testament und stellt das erst auf den zweiten Blick Heilsame des Textes heraus, so dass jeder etwas zum Nachdenken mitnehmen kann. „Was mich antreibt, sind die Heilungsgeschichten bei Jesus“, sagt sie. Das liegt nahe. Sind viel ältere Menschen im Gottesdienst geht sie auf diese Generation ein, aber auch für den Jungen im Fußballtrikot, der sich seine Konfirmandenbescheinigung geben lässt, hat sie die passenden Worte. Wichtig für viele sind Gebet und Segen. Dabei bricht oft die ganz persönliche Not heraus.

In den Seelsorgegesprächen muss sie flexibel sein, denn Seele und Krankheit hängen häufig zusammen. Mal geht es um Berufsprobleme, mal um private Situationen. Häufig fragen Patienten mit onkologischen Befunden danach. „Man muss die Menschen auch nonverbal wahrnehmen können und ihre Sorgen

erspüren, aber normalerweise öffnen sie sich gern. Sie merken schnell, dass ich sie nicht mit Frömmerei zuschüttele und keine vorgefertigte Meinung habe, sondern ihnen lieber zeige, wie sie sich selbst spiegeln können.“

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, brauchte Barbara Wilhelmi eine Seelsorgeausbildung. Außerdem hat sie eine Zusatzausbildung als Kunsttherapeutin, was ihr einen ganz anderen Zugang zu den Patientinnen und Patienten eröffnet. In der Gemeinde hält sie alle vier bis sechs Wochen Gottesdienste in der Dankes- und der Johanneskirche. Immer wieder einmal versucht sie, neue Wege zu gehen, wie mit dem Tanzgottesdienst „Jesus tanzt seine Passion“.

Auch in den sechs Rehakliniken würde sie gerne mehr anbieten. „Aber da wird manchmal der organisatorische Aufwand gescheut oder nicht zuverlässig wahrgenommen. Manche Häuser lehnen den Gottesdienst auch ab“, bedauert sie. Nicht zu vergessen ist, dass die Klinikseelsorge auch für die Mitarbeitenden da ist. Denn alles Gute für Leib und Seele sammeln, so wie sie es im Gottesdienst aufmunternd formuliert, das ist für Helfende und Hilfe Suchende wichtig.

Hanna v. Prosch

Anzeige

Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim

Freude

am Leben im Ruhestand



Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns Zeit für Sie:
Telefon: 0 60 32/3 46 – 0
Telefax: 0 60 32/3 46 – 2 65
info@elisabethhaus.de

Die moderne Einrichtung für knapp 250 Seniorinnen und Senioren bietet in verschiedenen Häusern eine Reihe von Betreuungs- und Pflegeleistungen an.

Diakoniewerk
ELISABETHHAUS
Bad Nauheim



Der Inspektor und der liebe Gott

Über die unterhaltsamen theologischen Hintergedanken
in der Inspektor Barbarotti-Reihe von Hakan Nesser

Als Gunnar Barbarotti von seiner Ehefrau Helena verlassen wurde (...), geschah es, dass er einen Deal mit Gott machte. Was die Frage der Existenz des Letztgenannten betraf. (...) Plötzlich – praktisch von einem Tag auf den anderen – feststellen zu müssen, dass man sich auf verbranntem Boden befand, hatte ihn an allem zweifeln lassen. Gottes Dasein oder Abwesenheit stand sicher nicht an erster Stelle auf der Tagesordnung. (...) Aber einen Monat nach dem tödlichen Schlag (...) tauchte also Gott in einer Reihe schlafloser Nächte auf. Vielleicht hatte ja Gunnar selbst ihn herbeigerufen. Ihn aus seiner malträtierten Seele hervorprojiziert, um ihn zur Rede zu stellen – aber wie immer es sich auch verhielt, so war es jedenfalls ein langes, ergiebiges Gespräch gewesen, das wie gesagt in dem aktuellen Deal mündete.

Wie sieht der Deal zwischen Gott und dem schwedischen Inspektor Barbarotti in den Kriminalromanen von Hakan Nesser denn nun aus? *Wenn Gott tatsächlich existierte, dann bestünde eine seiner wichtigsten Arbeitsaufgaben darin, den Gebeten der armen Menschheit zu lauschen – und diese so weit zu erhören, wie es ihm angemessen erschien. (...) Gunnar Barbarotti seinerseits konnte sich nicht daran erinnern, ein einziges Mal in seinem Leben erhört worden zu sein. Tatsächlich?, hatte Gott*

erwidert. Und wie viele Gebete hast du reinen, ernsten Herzens zu mir herauf geschickt, du agnostische Kanaille? Und dann lässt sich dieser nicht auf den Mund gefallene Gott auf den Deal ein:

Die äußere Zeitspanne wurde auf zehn Jahre festgelegt. Während dieser Zeit sollte Gunnar Barbarotti die angebliche Existenz Des Herrn (sic) testen, indem er Gebete zu ihm sandte, so oft es angemessen und berechtigt erschien, um dann – in einem eigens für diesen Zweck angeschafften Notizbuch - zu notieren, inwieweit sie eingelöst worden waren oder nicht.

Unschwer sehen wir hier die ja sogar von der Kirche der Gegenwart entdeckte Technik der Evaluation am Werk. Die Popularität von Evaluation auf sämtlichen kirchlichen Ebenen der Gegenwart strahlt auf, wenn man die Begriffe „Kirche“ und „Evaluation“ zusammen bei Google eingibt. Eine Popularität, die in der Kirche nicht unbedingt mit einer effizienten Reaktion auf alle Evaluationen einhergeht. Aber damit wir als Kirche um jeden Preis eben ein Unternehmen, eine Firma wie alle anderen sein können, scheinen wir heute bereit, auf alle Charakteristika dessen, dass wir nicht von dieser Welt sind, in völlig atemlos selbst gesetztem Stress zu verzichten, um eben der Betriebswirtschaft stromlinienförmig folgen zu können.

Anders ist das beim schwedischen Kommissar Barbarotti: Sein persönlicher Gottesglaube gründet sich auf biblische Bezüge und wurzelt im Gebet.

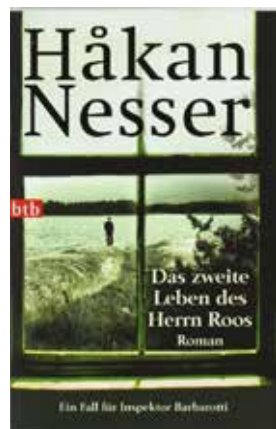
Und die Verhandlungen Barbarottis nehmen sehr oft die klassische Form des Gebets an, freilich auf eine sehr persönliche, oft ironische und mitunter gar merkantil-handelnde Art und Weise. Zum Hintergrund des folgenden Beispiels einer privaten Liturgie des Deals: Der Inspektor hat seiner Ex-Frau zugesagt, mit ihr und ihren Eltern das Weihnachtsfest zu verbringen, angesichts besonderer familiärer Umstände, die sich sehr unterhaltsam nachlesen lassen, in diesem Jahr eine extrem belastende Aufgabe. Daher Barbarottis Stoßgebet:

O Herr, du, der du für den Anwesenden nicht wirklich existierst, aber den es vielleicht doch gibt, mach diese Reisepläne zunichte. (...) Tu, was du willst, o Herr, aber lasse niemanden deshalb zu Schaden oder Schande kommen, nur so als Tipp könnte ich mir vorstellen, auf dem Eis auszurutschen und mir einen

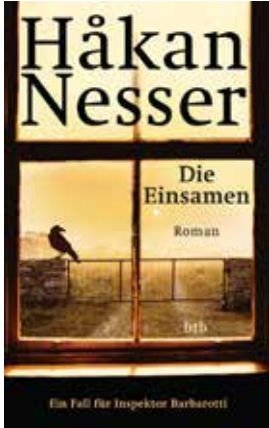
kleineren Knochen im Leibe zu brechen oder einen nicht zu dicken Eiszapfen auf den Kopf zu bekommen, ich bin bereit, mich soweit zur Verfügung zu stellen, aber du weißt es am besten, o Herr. (...) Danke schon im Voraus, es geht wie gesagt um drei Punkte. Amen.

Mancher und manche Schriftkundige mögen sich bei diesem Zitat an Abrahams gewitzte und gewiefte Verhandlungstaktik gegenüber Gott erinnern fühlen, wie sie Gen 18, 16 – 33 in der Fürbitte für die Menschen von Sodom schildert. Anderen kommt ein Gottesdeal in den Sinn, der sich ja ähnlich anlässt wie bei Inspektor Barbarotti: *Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: Wird Gott mit mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und mir Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der HERR mein Gott sein. (Gen 28, 20).*

Nun bewährt sich aber die Dichte des von Barbarotti geschlossenen Paktes gerade in dessen eminenten Lebenskrisen. Zwar gehören durchaus banale All-



tags Elemente zur Verhandlungsmasse des Deals: *Eine Nacht guten Schlafes. Gutes Wetter während einer Angeltour.*



Dass die Tochter Sara ihren Streit mit ihrer besten Freundin Louise in zufriedenstellender Art und Weise regeln würde. Barbarotti setzt aber der Leistungserwartung gegenüber seinem Vertragspartner durchaus Grenzen: Es durfte sich dabei natürlich nicht um irgendwelche Idiotenwünsche handeln – große Geldgewinne beim Pferderennen oder Lotto, schöne Nymphen, die aus dem Nichts auftauchen und nichts mehr wünschten, als zu dem Kommissar ins Bett zu schlüpfen, oder ähnliche egoistische Ideen. Was nicht heißt, dass



durchaus manche der Barbarottischen Gebete an den himmlischen Partner seines Deals von einer gewissen Banalität des Alltags geprägt sind: O großer Gott, wenn es dich wirklich gibt, (...) dann Sorge doch dafür, dass das Flugzeug aus Bangkok morgen früh so um die vier, fünf Stunden später landet, damit ein armer, hart arbeitender Kriminaler es schafft, ein einziges Mal in seinem geistlosen Leben

ein ordentliches Hotelfrühstück zu sich zu nehmen! Mehr als einen Punkt kann ich für dies Kleinigkeit nicht bieten, aber ich wäre dankbarer dafür als du, o großer Gott, ahnen kannst.

Allerdings sind dienstliche Angelegenheiten bzw. göttliche Intervention in diese vom Deal Barbarottis mit dem Herrn ausdrücklich ausgeschlossen: *Der Herrgott (...) antwortete, dass dieses Gebet in höchstem Grad gegen die Regeln verstieß – da es sich um eine laufende Polizeiermittlung handelte, und so etwas war nicht im Deal eingeschlossen* (Geschichte 549).

Insofern entspricht der Privatglaube des schwedischen Inspektors exakt dem protestantischen Arbeitsethos und will ohne Wunder selig sein.

Und irgendwie ist Gott zumindest ein wenig abhängig von der Konversation mit seinem irdischen Dealpartner, wenn sich Barbarotti etwa überlegt: *Vielleicht sollte er sich heute Abend lieber eine Weile dem Herrgott widmen? Er war es ja wohl eher, der da auf seinem Wolken thron saß und sich wunderte, warum er in letzter Zeit nichts mehr von dem netten Kriminalinspektor aus Kymlinge gehört hatte.*

Und auf ein besonders spontanes und herzliches, typisches Barbarottigebet antwortet Gott dann auch - fast - persönlich: *Übrigens existierst du jetzt schon seit elf Monaten am Stück, das ist ein Rekord und verblüffend gut gemacht. (...) Der Herrgott antwortete nicht, bis auf ein leises, unartikulierte Gemurmel, das von einer Gefriertruhe stammte, die schief stand – aber es klang freundlich und beruhigend.*



Die Buchreihe des schwedischen Krimiautors Hakan Nesser mit Inspektor Barbarotti umfasst insgesamt fünf Bände: ***Mensch ohne Hund, Eine ganz andere Geschichte, Das zweite Leben des Herrn Roos, Die Einsamen sowie Am Abend des Mordes.***

Unbedingt alle selbst lesen und dann gerne zu Weihnachten verschenken, rate ich Ihnen!

Dr. Ulrich Becke

Anzeige

BACH AKUSTIK

Ihr Hörgerätefachgeschäft in Bad Nauheim & Karben

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen von Hörgeräten
- Hörschule
- Hörtherapie & Hörtraining
- Tinnitus-Versorgung

BAD NAUHEIM

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Tel. 0 60 32-349 15 50

KARBEN

Rathausstraße 38
61184 Karben
Tel. 0 60 39-9 37 91 30

Christian Bach

Hörgeräteakustikmeister • Audiotherapeut • Hörtrainer • Tinnitus Retrainer

info@bach-akustik.de • www.bach-akustik.de

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70-0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70-30 web: www.bnwobau.de

**Der etwas andere Gottesdienst
Für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen**

Thomas Messe

**Predigt:
Paul-Ulrich Rabe**

**Musik:
Gospelchor
„For Heaven's Sake“**

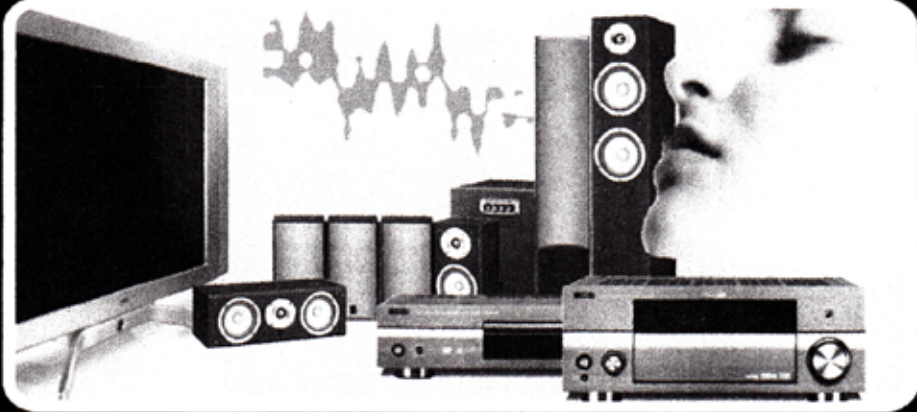


**Thema:
Weil du
JA zu mir
sagst**

Sonntag, 14.12.2014, 17.00 Uhr, Dankeskirche

Segelausflug auf dem Sommerlager 2014 des VCP Bad Nauheim
Das Lager fand auf der Schären-Insel *Vindalsö* in der Nähe von Stockholm statt





NOWAK & PEICHL GmbH
Bad Nauheim, Hauptstr. 4, ☎ 0 60 32 / 20 41

Fernsehen - HiFi
Satellitentechnik
Telekommunikation
Elektroinstallation
Reparaturen



SANKT LIOBA SCHULE
STAATLICH ANERKANNTES GYMNASIUM
IN TRÄGERSCHAFT DES BISTUMS MAINZ

Den Menschen stärken

Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild und zielt auf die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu individuellen verantwortungsbewussten Persönlichkeiten.

**Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür
am Samstag, dem 7. Februar 2015, von 9:00 bis 12:30.**

Gottesdienste mit einer Maus?!

Kennt ihr schon Johanna, unser kleinstes Gemeindemitglied? Sie lädt euch alle paar Wochen ein, mit ihr zu feiern, zu beten, zu singen, zu malen, sich zu freuen, zu erzählen, zum Geschichten hören, zum Nachdenken, zum Spaß haben und zum Essen und Trinken, zum „**Gottesdienst mit der Kirchenmaus**“.



Wenn ihr zwischen 2 und 6 Jahre alt seid, dann kommt doch einfach mal vorbei und bringt eure Eltern, Geschwister, Großeltern oder Freunde mit. Pfarrerin Susanne Pieper, Kantorin Ursula Starke, einige Team-Eltern und Jugendliche freuen sich riesig, wenn ihr mit ihnen und Johanna die kleinen „35 – Minuten – Gottesdienste“ zusammen feiert und anschließend noch Zeit habt auf ein Stück Kuchen, Saft oder Tee.

Die nächsten Termine sind: **Samstag, der 6.12.2014 um 15.30 Uhr und Samstag, der 7.2.2015, jeweils in der Wilhelmskirche, Wilhelmstr. 12.**

Oder haltet einfach schon mal in euren Kitas die Augen auf nach unserem Plakat!

Ganz liebe Grüße,

Johanna, Susanne Pieper und das Team



Sachbücher und Klassik für Kinder

Beliebte Sachbuchreihen haben interessante Folgen zum Thema Weltreligionen. Die Notendetektive bieten Kindern einen spannenden Hörgenuss. Alle Empfehlungen dürften nicht nur bei den Jüngeren, sondern auch bei Erwachsenen und älteren Geschwistern Anklang finden.

Frag doch mal ... die Maus – Fragen zu Gott, der Welt und den großen Religionen

R. Rosenstock (Autor), A. Stemm (Illustr.), 192 S., cbj, 2013, ab 8 Jahre

Kinder haben viele brennende Fragen auf dem Herzen, die nicht immer einfach zu beantworten sind. Woher kommt der Weihnachtsbaum? Sind Nikolaus und Weihnachtsmann Zwillinge? Wie kann ich mir Gott vorstellen? Woran glauben



die Menschen in China? Aus 720 religiösen Fragen, die bei der Maus-Redaktion eingegangen sind, hat der Greifswalder Theologe Prof. Rosenstock zusammen mit der Redaktion und dem Verlag 35 Fragen aus verschiedenen Themengebieten ausgewählt, die in diesem Buch kindgerecht und unterhaltsam zugleich beantwortet werden.

Entstanden ist ein Standardwerk mit farblichen Illustrationen, das bei der Basis des Glaubens beginnt und abstrakte Fragen nach Gott genauso souverän und anschaulich meistert wie den Unterschied zwischen evangelisch und katholisch. Man erfährt, warum die evangelischen Christen Protestanten heißen und welche Rolle Martin Luther gespielt hat. Daneben

werden auch Ursprünge, Traditionen und Glaubensinhalte der anderen großen Weltreligionen (Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus) verständlich erklärt. Dieses neutral gehaltene Buch vermittelt, gerade vor dem Hintergrund von religiösen Konflikten, historisches wie auch zeitgemäßes Wissen und leistet dadurch einen Beitrag zu mehr Toleranz.

Wieso Weshalb Warum? - Band 23: Religionen der Welt

A Weinhold, 18 S., Ravensburger Buchverlag, 2014, 4 -7 Jahre

Der Band „Religionen der Welt“ aus der beliebten Reihe „Wieso Weshalb Warum?“ zeigt Kindern ab vier Jahren, was die großen Weltreligionen kennzeichnet und unterscheidet. Die Illustratorin und Autorin Angela Weinhold, die bereits zahlreiche Titel für diese Sachbuchreihe verfasst hat, beginnt mit dem Hinduismus und dem Buddhismus, es folgen das Judentum, das Christentum sowie der Islam.

Das Buch konzentriert sich auf die Entstehung der jeweiligen Religionen, ihre Bräuche, Schriften, Feste und Gebetsausübungen. Durch die beliebten Klappbilder werden Glaubenselemente erfahrbar, etwa das Abendmahl Jesus mit seinen Jüngern und die heutige Abendmahlsfeier im Gottesdienst, die Klagemauer als verbliebener Rest des jüdischen Tempels oder der Innenraum einer Moschee.

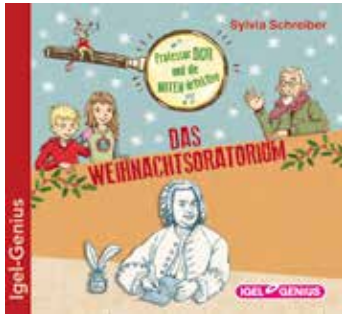
Die kurzen Textpassagen bleiben zwar sehr abstrakt und an der Oberfläche, doch anhand der zahlreichen Illustrationen können die Kinder spielerisch einige Kernelemente der jeweiligen Religionen kennenlernen.



Professor Dur und die Notendetektive: Das Weihnachtsoratorium

CD, S. Schreiber (Autorin), M. Haase (Sprecher), 63 min, Igel Genius, 2014, ab 7 J

In der neuerschienenen Klassikreihe „Die Notendetektive“, herausgegeben vom Igel-Genius-Verlag, besuchen die Geschwister Lasse und Lotte in der Folge „Das Weihnachtsoratorium“ Prof. Dur wieder einmal in seiner geheimnisvollen Werkstatt. Mit dem Zauberklavier reisen die beiden zusammen mit der vorwitzigen Ratte Rigoletto ins 18. Jahrhundert, um Bach bei der Fertigstellung seines Weihnachtsoratoriums zu helfen. Der Komponist braucht dringend Boten, um die Notenpartitur im winterlichen Leipzig zum Kopisten zu tragen und von dort zu den Sängern.



Ausgewählte Musikelemente werden gelungen in die Geschichte eingebaut und im Verlauf der Handlung kindgerecht erläutert. Kleinere und größere Hörer lernen viel Wissenswertes rund um das Werk. Beispielsweise erläutert Prof. Dur den staunenden Kindern, dass Bach bestehende Kompositionen einfach wiederverwertet hat, gleichsam wie einen Pullover aufgetrennt und eine neue Mütze daraus gestrickt. Bei der Notenverteilung an die Sänger beschwert sich auch gleich die Sopranistin darüber. Das dickste Notenbündel aber muss zum Tenor, der am meisten zu singen hat. Auf diese Weise wird Klassik spannend vermittelt.

Dr. Ingrid Angermann

? ? ? Teste dein Wissen ? ? ?

1. Wie heißt das heilige Buch der Juden?

- a) Koran
- b) Altes Testament
- c) Thora
- d) Bibel

2. Wie heißt das Gotteshaus der Juden?

- a) Tempel
- b) Synagoge
- c) Moschee
- d) Kirche

3. Wie heißt der Ruhetag der Juden?

- a) Sonntag
- b) Sabbat
- c) Ramadan
- d) Schiwut

4. Was ist ein Rabbi?

- a) Jüdischer Gelehrter
- b) Katholischer Seelsorger
- c) Islamischer Prediger
- d) Messdiener

5. In welcher Stadt lebte Jesus als Kind?

- a) Nazareth
- b) Galiläa
- c) Jerusalem
- d) Bethlehem

6. Warum ist Weihnachten für Christen ein wichtiges Fest? Weil sie ...

- a) gerne schenken
- b) den Beginn des Kirchenjahres feiern
- c) Kinder erfreuen wollen
- d) die Geburt Jesu feiern

7. Wer gehört nicht zu den Heiligen Drei Königen?

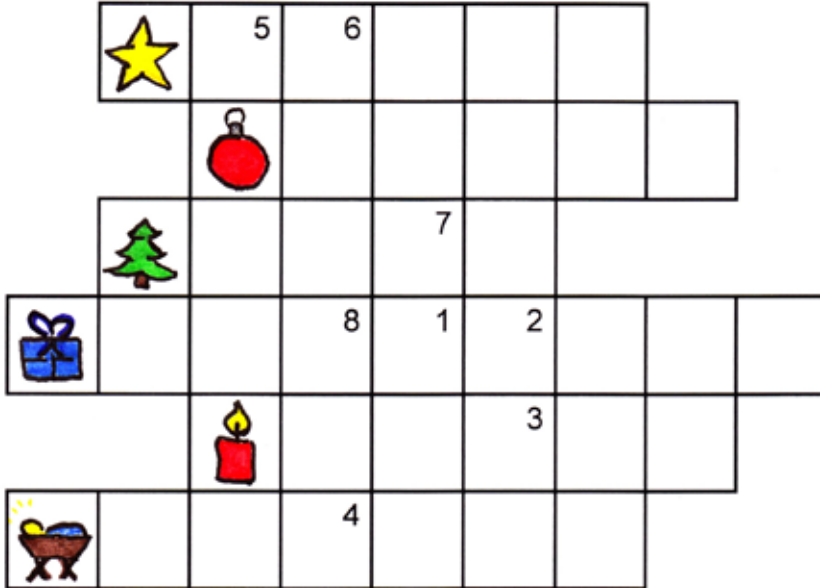
- a) Caspar
- b) Benedikt
- c) Melchior
- d) Balthasar

8. Welches ist kein christlicher Glaube?

- a) Orthodoxe Kirche
- b) Katholische Kirche
- c) Protestantismus
- d) Buddhismus

Bilder-Kreuzwort-Rätsel

Alle Bilder haben etwas mit Weihnachten zu tun. Kannst du alle Begriffe eintragen? Die Buchstaben der nummerierten Felder ergeben in der richtigen Reihenfolge



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Christus
29. 09. 19. 89.
10. 20. 30. 49.
Lösungen

Dr. Ingrid Angermann

Termine für Kinder und Familien

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

13.12.2014 und 14.02.2015, jeweils 15 bis 17.30 h,
Wilhelmskirche, Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team

Gottesdienst mit der Kirchenmaus

06.12.2014 und 07.02.2015, jeweils 15.30 h
Wilhelmskirche, Pfrin. Susanne Pieper und Team





Jetzt wird's **Wild** im Teichhaus:

Passend zur kalten Jahreszeit bietet Ihnen das Team vom Restaurant Teichhaus eine herzhafte Wild- und Gänsekarte in gemütlicher Atmosphäre.



Erleben Sie Wildschwein von seiner saftigsten Seite, schmelzen Sie in Edelstücken vom Hirsch oder genießen Sie unsere knusprigen Weihnachtsgänse. Das alles rahmen wir kulinarisch-kreativ für Sie ein mit frischen Salaten und köstlichen Überraschungen aus Maronen, Glühwein, Orangen und Zimt. Dazu servieren wir Ihnen ausgewählte Weine vom Bad Nauheimer Weinhandel Fertsch. Unser hausgemachtes Angebot an Kuchen und Torten runden wir passend zur Jahreszeit mit winterlichen Gebäcksorten ab. Von Dienstag bis Sonntag hat weiterhin unsere Bar im Obergeschoss geöffnet – mit einem zauberhaften Blick auf die winterlichen Verwandlungen am Großen Teich.

Reservieren Sie rechtzeitig einen Tisch für das Weihnachtsessen mit Ihren Lieben, Ihren Freunden oder Mitarbeitern. Gerne können Sie unsere Räumlichkeiten das ganze Jahr über für individuelle Feierlichkeiten und Events mieten.

Die Leiterin des Restaurants, Monique Abrotat, und das gesamte Team vom Teichhaus in Bad Nauheim freuen sich auf Sie und wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, Ihr Robin Schubert

Restaurant Teichhaus, Nördlicher Park 16 in 61231 Bad Nauheim
Reservierungstelefon: 06032 - 92 78 50, info@teichhaus.de, www.teichhaus.de



Was sonst noch war ... und auch noch kommt ...

- Das **Gemeindefest** fand wie jedes Jahr am zweiten Septemberwochenende rund um die Dankeskirche statt. Am Nachmittag sorgten viele Gruppen für ein buntes Programm für Jung und Alt (Fotos rechts).
- Zu einer schönen Tradition ist der **Abend für Ehrenamtliche** geworden. Dieser fand Anfang November auf Einladung der Hauptamtlichen unserer Gemeinde statt. Neben dem leckeren Buffet trugen die Hauptamtlichen mit selbstgeschriebenen Sketchen zur Unterhaltung bei.
- Im Alter von 88 Jahren ist **Albrecht Tunger-Strehl** in der Schweiz verstorben, der langjährige Organist und Kantor unserer Dankeskirche. Alle, die ihn gekannt haben, erinnern sich seiner in Dankbarkeit und Respekt.
- **Konfirmationsjubiläen:** Wir bitten alle Gemeindeglieder, die im Jahr 2015 ein Konfirmationsjubiläum feiern (also in den Jahren 1940, 1950, 1955, 1965 oder 1990 in der Dankeskirche eingesegnet worden sind), sich im Blick auf die Feiern der Konfirmationsjubiläen im Gemeindeamt (Tel. 2938) zu melden.



Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.ev-kirche-bn.de

Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro

www.ev-kirche-bn.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler, Bianca Frisch und Sabine Jung

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit PfarrerIn: donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Tel. 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Umlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfrin. Claudia Niegsch-Marwitz, 0 61 72 - 30 65 67 (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, Fax 93 59 37

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 70 04 19, priv. 18 92

Pfrin. Gabriele Dix, Klinikseelsorge, Tel. 0170 / 92 68 740

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, Mail: pfrfr@gmx.de

Pfr. Stefan Frey, Altenheimseelsorge, Tel. 0 60 02 / 93 94 18

Pfr. Axel Mette, Bürgerhospital, Palliativ-Seelsorge, 06031 / 89 3764

Pfr. Hans Karl Müller, Altenheimseelsorge, Tel. 346 - 383

Pfrin. Elke Neumann-Hönig, Bürgerhospital, Klinikseelsorge, 06031 / 89256

Pfrin. Sylvia Grohmann, Klinik- und Altenheimseelsorge, Tel. 86 78 9, sylvia.grohmann@ekhn-net.de

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche

17.00 Uhr Gottesdienst Johanneskirche, ab Oktober: Dankeskirche

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat in der Johanneskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11.00 Uhr in der Johanneskirche,
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 Uhr in der Dankeskirche,
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in der Dankeskirche.

Gottesdienst-Nachgespräch am 3. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kirchenkaffee am 4. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kinderkirche am 2. Samstag im Monat,
15.00 – 17.30 Uhr, Wilhelmskirche

Friedensgebet montags, 16.30 Uhr, Dankeskirche

Spendenkonto: **Sparkasse Oberhessen** Konto 30001621 BLZ 51850079
IBAN DE09518500790030001621 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen Konto 89328403 BLZ 51390000
IBAN DE8351390000089328403 BIC VBMHDEF5

*Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2015!*

